

ARTISET

Bildung

Weiterbildung

Kindheitspädagogik



ARTISET Bildung Weiterbildung hat zusammen mit ARTISET Höhere Fachschule für Kindererziehung ein Programm gestaltet, das Weiterbildungsangebote speziell für Mitarbeitende in der Kinderbetreuung beinhaltet. Ein Teil der Angebote wurde spezifisch für den Kinderbereich entwickelt, andere sprechen auch sozialpädagogische Fachpersonen mit an.

Sie können das Programm herunterladen auf unserer Website: artisetbildung.ch/weiterbildung/kindheitspaedagogik, oder das gedruckte Programm bestellen bei: Martina Gander, martina.gander@artisetbildung.ch

ARTISET Bildung Weiterbildung

Marlise Staudenmann

Bildungsbeauftragte Kindheits- und Sozialpädagogik

marlise.staudenmann@artisetbildung.ch, T +41 41 419 01 89

Sozialpädagogik / Kindheitspädagogik

Inhouse-Angebote: Sozial- und Kindheitspädagogik	84
Inhouse-Angebot: UN-BRK und Lebensqualität	85
Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren	86
Methoden, Handlungsmodelle	102
Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung	108
Ausbilden, Führen	121
Eidg. Berufsprüfung	124

Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Sozial- und Kindheitspädagogik

Wir beraten und begleiten Sie bei Ihren institutionellen Herausforderungen, Aufgaben und Entwicklungen. Unter anderem zu nachfolgenden Themen und Fragestellungen bieten wir Ihnen massgeschneiderte Inhouse-Weiterbildungen und Beratungen an.

- Neue Autorität nach Haim Omer
- Beobachtung und Dokumentation
- Sexualpädagogik und Prävention, «Hinschauen und darüber reden»
- Medienpädagogik, Medienkompetenz
- Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
- Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisch orientierte Sozialpädagogik
- Erlebnispädagogik, Spielpädagogik
- Sozialräumliche Konzepte und Ansätze der Gemeinwesenarbeit
- Gewaltprävention
- Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung
- UN-BRK
- Umgang mit herausforderndem Verhalten



Inhouse geeignet

Grundsätzlich können alle Fachkurse aus dem Kursprogramm auch inhouse gebucht werden. Produkte, die wir für besonders geeignet halten, sind mit einem speziellen Logo gekennzeichnet.

Inhouse-Angebot: UN-BRK und Lebensqualität

Selbstbestimmung und Inklusion gelebt:

Herausforderung, Chance oder Dilemma für Institutionen?

Die Institution erhält Ideen und Konzepte, welche eine Umsetzung der UN-BRK unterstützen und vorantreiben.

Die Lebensqualitätskonzeption in der Praxis

Die Institution erhält Anregungen und Ideen, wie die Lebensqualitätskonzeption mit anderen/eigenen Konzepten in Vereinbarung gebracht und in die Praxis umgesetzt werden kann.

Fachberatung / Fallsupervision

Das Beratungsangebot kann von Einzelpersonen, Teams oder einer ganzen Institution in Anspruch genommen werden. Die Fachpersonen werden praxisnah darin unterstützt

- den Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen bedürfnis- und situationsgerechte, entwicklungsfördernde Angebote zu machen,
- die Zusammenarbeit im Team bedarfsorientiert zu fördern und weiterzuentwickeln und
- in krisenhaft zugespitzten Situationen hoch individualisierte Massnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Angebote zielen darauf ab, bei den Fachkräften vor Ort einen nachhaltigen Aufbau von spezifischem Fachwissen und entsprechenden Handlungskompetenzen zu ermöglichen. Beispielhafte Themen: Herausfordernde Verhaltensweisen, Autismus, Sexualität, Unterstützte Kommunikation etc.

Fachvertiefung Frühe Kindheit

Zertifikatslehrgang zur Arbeit mit dem Orientierungsrahmen Schweiz

Diese Weiterbildung vermittelt Ihnen aktuelles Fachwissen zu frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Damit begegnen Sie gestiegenen Ansprüchen an Qualität, insbesondere an die Ausrichtung auf die frühkindliche Bildung. Sie tragen damit als qualifizierte Fachperson im Team auch zur Weiterentwicklung Ihrer Organisation bei.

Mit dem Orientierungsrahmen und dem QualiKita-Label für pädagogische Qualität in Kindertagesstätten sind die fachlichen Anforderungen an Personen in der Begleitung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

In der Fachvertiefung haben Sie die Möglichkeit, sich mit Blended Learning und einem teilweise individuellen Zeitplan vertieft mit verschiedenen Fachinhalten des Orientierungsrahmens auseinanderzusetzen. Die Aufnahme Ihrer Fragen im Rahmen der moderierten Fachinterviews erweitert Ihr Erfahrungswissen.

Aufbau

Der Lehrgang kann laufend gestartet werden. Die Lehrgangsführung vereinbart mit Ihnen die Daten des Lehrgangsprogramms, welches folgendes beinhaltet:

- Kick-off und Einführung Orientierungsrahmen (1 Tag Online-Meeting, 1 Tag selbstorganisiertes E-Learning)
- Praxisberatung/moderierte Fachinterviews (1 Tag Online-Meeting)
- Abschluss/Präsentation Kompetenznachweis (1 Tag)
- 10 Kurstage in vier vorgegebenen Fachkursen
- Zusätzlich sind ca. 2 Tage für Lernantendentreffen/kollegiale Hospitationen einzuplanen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten des Orientierungsrahmens Schweiz,
- setzen sich vertieft mit ausgewählten Fachthemen auseinander,
- bearbeiten Praxisbeispiele und -fragen in einem moderierten Interviewsetting.

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	laufend
Ort	Oltén und online
Kosten	CHF 3360
Detailprogramm	artisetbildung.ch/weiterbildung/kindheitspaedagogik

Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit in allen Phasen der Entwicklung stärkt Kinder sowohl in den personalen Kompetenzen wie auch für den weiteren Bildungsweg.

Situierte Sprachförderung ist Sprachförderung in Alltagssituationen. Sie wird nicht durch Programme und Materialien vorstrukturiert, sondern muss von der Fachperson im Moment und in Kooperation mit den Kindern realisiert werden. Das Erkennen und Aufgreifen solcher Situationen im Alltag, die Anpassung der eigenen Gesprächsbeiträge an die Ressourcen der Kinder sowie die pädagogische Reflexion des Gesprächsverlaufs sind Schlüsselfähigkeiten, die in diesem Fachmodul vorgestellt und geübt werden.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen.

Am dritten Tag, nach einer längeren Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Meilensteine des frühen Spracherwerbs und erkennen, warum Sprache eine Querschnittsfunktion für viele Lern- und Entwicklungsfelder darstellt,
- lernen verschiedene Strategien zur alltagsintegrierten Sprachförderung kennen und erkennen die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Strategien in ihren Praxisfeldern,
- erhalten praktische Anregungen zur sprachförderlichen Kommunikation mit Babys und fremdsprachigen Kindern,
- setzen sich mit sprachfördernden Arbeitsweisen auseinander.

Inhalte

- Das Lernen des kleinen Kindes (Bezug zum Orientierungsrahmen)
- Zweit-Spracherwerb im Kleinkindalter
- Sprachfördernde Angebote als eine Form des Modell-Lernens
- Sprachanregende Interventionen im Alltag und im Spiel

Kursleitung	Daniela Bär
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kita, schulergänzender Betreuung, Spielgruppen
Daten	17./24./31. Mai 2023
Ort	Olten
Kosten	CHF 720 Teilfinanzierung für Teilnehmende aus dem Kanton Luzern: www.bit.ly/vsblu
Anmeldeschluss	17. April 2023

Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)

Professionelle Begleitung der Jüngsten hat heute eine andere Bedeutung als früher. Das Aufwachsen der Kinder hat sich verändert. In der Entwicklungs- und Pflegeforschung gibt es relevante neue Erkenntnisse.

Eine vertraute und verlässliche Beziehung ist von Beginn an das Wichtigste für Kinder in den ersten Lebensjahren. Die erste und bedeutungsvollste Kommunikationsform ist die Bewegung. Bewegung ist das grundlegende Mittel zum emotionalen Erleben, zur Verständigung, Einordnung des Einzelnen in die Gemeinschaft und Erkenntnisgewinnung. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass das Kind von Geburt an weltoffen ist und die Interaktion mit anderen Menschen sucht. Das eigene Lernen kann nur im Rahmen der angebotenen Möglichkeiten erfolgen und ist abhängig vom (materiellen) Umfeld. Deshalb ist eine adäquate Raumgestaltung unumgänglich. Eine angepasste Kommunikation sowie das Beachten der Grundbedürfnisse sind ebenso zentrale Aspekte im Frühbereich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aspekte einer gelungenen Transition von zu Hause in die Kita,
- wissen, wie die Grundbedürfnisse adäquat in die Raumgestaltung integriert werden,
- kommunizieren adäquat und kennen die Bedeutung der Selbstreflektion,
- sind in der Lage, Säuglinge und Kleinstkinder professionell im Alltag zu betreuen.

Inhalte

- Überprüfen der professionellen Betreuung der Kinder von 0–2 Jahren
- Gestaltung der Eingewöhnung und eines gelungenen Übergangs, Zusammenhänge des Beziehungsvierecks in der Eingewöhnung.
- Raumgestaltung für die Grundbedürfnisse der Kinder von 0–2 Jahren: der Raum und seine Wirkung, das Kind mit seiner Wahrnehmung,
- die pädagogische Fachkraft mit ihrer Biografie
- Förderung des Wohlbefindens und der Sprachkompetenzen durch eine altersgerechte Kommunikation.

Kursleitung	Daniela Bär
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	6./13./20. September 2023
Ort	Luzern und Olten
Kosten	CHF 720
Anmeldeschluss	8. August 2023

Umgang mit Verschiedenheit

Vorurteilsbewusste Erziehung

«Jeder Mensch ist anders» – ein Satz, der vielleicht noch leicht über die Lippen geht, ist in der täglichen pädagogischen Arbeit oftmals doch mit mehr Herausforderungen verbunden. Mädchen, Junge, Schweizerkind, Kind mit Migrationshintergrund, religiöse Unterschiede, Familienformen wie alleinerziehend, Grossfamilie, Patchwork... Diese und weitere Aspekte gilt es im Zusammenhang der Diversität angemessen zu berücksichtigen.

«Der Weg in die Gesellschaft führt über einen lebendigen Austausch mit anderen Menschen.» Diese Aussage des Orientierungsrahmens Schweiz wird im Kurs mit Inhalt gefüllt: Wie sind die Begriffe «Integration» und «Inklusion» zu verstehen und voneinander abzugrenzen. Was gibt es für Möglichkeiten, dass Kinder sich von Anfang an willkommen und einbezogen fühlen, sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der die Einzelnen unterschiedlich sind?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten, wie Verschiedenheit in der Kita als Bereicherung erlebt werden kann,
- erweitern ihren Methodenpool zum Thema Kinder mit besonderen Bedürfnissen,
- verfügen über ein Repertoire an Denkanstössen zur Umsetzung im eigenen Betrieb.

Inhalte

- Zentrale Begriffe
- Eigene Haltung und gesellschaftliche Vorurteile
- Konzept der vorurteilsbewussten Erziehung

Kursleitung	Monika Sempach
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	17. März 2023
Ort	Olten
Kosten	CHF 240
Anmeldeschluss	17. Februar 2023

Zusammenarbeit mit Eltern

Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern ist für Fachpersonen eine Herausforderung und zugleich eine Chance, die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern.

Wir bewegen uns in einem multikulturellen Arbeitsfeld, welches besondere Herausforderungen und Chancen für den Aufbau einer Erziehungspartnerschaft bietet. Eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft aufzubauen ist ein Prozess, welcher die Betreuungsqualität steigern wird. Bereits beim Erstkontakt mit den Eltern, einem Telefonat oder der Eingewöhnung können wir den Grundstein für eine gelingende Erziehungspartnerschaft legen. Im Arbeitsalltag bleibt es dennoch vielfach bei kurzen, organisatorischen Begegnungen zwischen «Tür und Angel». Im Sinne des Kindes wäre es, sich gut zu kennen, eine Beziehung zu gestalten, gemeinsame Haltungen zu entwickeln und konstant «dranzubleiben». Die Erziehungspartnerschaft ist auch für die Begleitung von anspruchsvollen Situationen oder das Teilen von erfreulichen Lebensereignissen der Kleinkinder Voraussetzung.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden

theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, die Erziehungspartnerschaft in ihrem beruflichen Alltag professionell zu gestalten,
- können die Zusammenarbeit mit den Eltern an den Besonderheiten der Frühförderung ausrichten,
- entwickeln ihre interkulturelle Kompetenz weiter.

Inhalte

- Gesprächsführung mit Eltern
- Professionelle Gestaltung der Erziehungspartnerschaft in der Frühförderung
- Ideen und Anregungen für berufsübergreifende Projekte und Lernpartnerschaften mit den Eltern
- Austausch mit Eltern zu Entwicklungsthemen
- Auseinandersetzung mit der interkulturellen Kompetenz

Kursleitung	Carina Bieri
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	26. Oktober, 15./29. November 2023
Ort	Olten
Kosten	CHF 720
Anmeldeschluss	26. September 2023

Hochsensibel, ADHS oder ganz einfach schüchtern?

Hochsensible Kinder erkennen, fördern und stärken

Tim und Anna sind hochsensibel. Mit ihrer Veranlagung gehören sie zu den 15–20% Hochsensibler in unserer Gesellschaft. Doch was meint Hochsensibilität genau? Wo lässt sie sich abgrenzen von ähnlichen Veranlagungen oder klinischen Diagnosen? Und wie kann ich (hoch-) sensible Kinder bestmöglich stärken und sie in unsere komplexe Welt hinausbegleiten?

Es gibt sie in jeder Kita, Tagesschule und Spielgruppe: Kinder mit hochsensibler Veranlagung. Sie stören sich an kratzenden Kleidungsnahten und den klebrigen Händen beim Kleistern des Muttertaggeschenks. Schnell wird ihnen alles zu viel, zu laut, das Licht zu grell. Sie haben ein feines Sensorium und nehmen vieles wahr, auch Unausgesprochenes und Atmosphärisches. Aufgrund ihrer Reizoffenheit von Innen- und Aussenreizen haben hochsensible besondere Bedürfnisse. Diese zu kennen ist für pädagogische Fachpersonen unabdingbar.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Hauptmerkmale von Hochsensibilität,
- können Hochsensibilität gegenüber ähnlichen Wesensmerkmalen (z. B. Introversen) oder klinischen Diagnosen (z. B. ADHS) abgrenzen,
- wissen um die Besonderheiten in Aufnahme und Verarbeitung von Reizen und deren Auswirkungen auf das Verhalten,
- sind in der Lage, im Berufsalltag einfache Angebote zur Stressregulation und Ressourcenstärkung zu schaffen, um (hoch-) sensible Kinder optimal zu fördern.

Inhalte

- Impulsreferat mit theoretischen Grundlagen
- Fallbeispiele
- Austausch/Diskussion
- Kennenlernen von einfachen Körperübungen für den Berufsalltag

Kursleitung	Jeannine Donzé
Zielgruppe	Fachpersonen Betreuung EFZ (Kita, Tagesschule, Spielgruppe), Sozialpädagog:innen, Kindererzieher:innen HF, weitere Interessierte aus stationärer oder schulergänzender Kinderbetreuung unabhängig ihrer Funktion
Datum	8. März 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. Februar 2023

Greifen, kritzeln, Suppe löffeln

Spielerische Begleitung der feinmotorischen Entwicklung

Vom beidhändigen Greifen über erste Versuche, selbständig mit dem Löffel zu essen, bis zum Führen von Stiften bauen kleine Kinder komplexe motorische Kompetenzen auf. Feinmotorisches Geschick ermöglicht Kindern ihre Umwelt greifbar zu machen, diese aktiv mit ihren Händen zu erkunden und verleiht ihnen Selbstständigkeit sowie Selbstvertrauen.

Dieser Kurs lebt von der Verknüpfung von Theorie und Praxis zum Thema «Feinmotorische Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter». Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden auf Basis der theoretischen Grundlagen Lernfelder für den Kitaalltag, Möglichkeiten ansprechender Materialien sowie alltagspraktische Förder- und Spielideen abgeleitet. Die präsentierten und zu erarbeitenden Ideen sind bewegungsorientiert und sollen mit möglichst wenig Material und Vorbereitungsaufwand für die Fachpersonen in der Kita umsetzbar sein.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den groben Ablauf der feinmotorischen Entwicklung,
- kennen die an feinen Hand- und Fingerbewegungen beteiligten Wahrnehmungssysteme,
- erweitern ihr Repertoire an alltagspraktischen Förder- und Spielideen und können diese im Alltag einsetzen.

Inhalte

- Feinmotorische Entwicklung von Geburt bis Kindergartenalter
- Förderansätze für die Unterstützung der feinmotorischen Entwicklung
- Exkurs zum Einfluss von Tablets und Smartphones auf die feinmotorische Entwicklung
- Praxiswerkstatt zur Entwicklung von Spielideen, Erfahrungen sammeln mit verschiedenen Materialien sowie Selbst Erfahrungen zum Thema

Kursleitung	Lara Fabel
Zielgruppe	Mitarbeitende und Leitende von Kitas
Datum	3. März 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240
Anmeldeschluss	3. Februar 2023

Weil Kinder Naturerfahrungen brauchen

Naturräume und Bewegung, Sinne, Wahrnehmung

Die Natur ist nicht nur die ideale Umgebung für vielfältige, stärkende Eindrücke und Erfahrungen. Sie führt uns zu den Quellen, welche eine gelungene Entwicklung ausmachen.

Da wir Kompetenzen nicht *vermitteln* können, wollen wir in diesem Kurs der Frage nachgehen, wie wir Sinneserfahrungen ermöglichen und Lernräume gestalten können, wo *Kompetenzerfahrungen* möglich werden.

Das Aufdecken dieser Quellen bildet den roten Faden dieses Fachkurses. Das Potential ist gross, eine sanfte Begleitung in diesen Lebensräumen umso wichtiger. Fragen aus der Praxis und Fallbeispiele sind willkommen, jedoch keine Voraussetzung für den Kurs. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Neue Wege zu eröffnen. Der dritte Tag ist dem konkreten Anwenden gewidmet. Er ist bewusst später gewählt, so dass eine Praxisphase dazwischen möglich ist. Neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag dürfen einfließen und die eigene Arbeitsweise vertiefend reflektiert werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erleben den 1. Tag Indoor und den 2. und 3. Tag Outdoor,
- erweitern ihr Wissen betreffend Natur als Entwicklungsraum,
- reflektieren ihre eigene Haltung des «Zutrauens»,
- setzen die neu erlernten Übungen und Methoden konkret um.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen Natur, Sinne, Bewegung (erster Tag)
- Persönliche Erfahrungen mit der Natur (zweiter und dritter Tag)
- Reflexion und Transfer in das konkrete Praxisfeld

Kursleitung	Denise Häfliger
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	17./18. April, 16. Mai 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 720
Anmeldeschluss	17. März 2023

Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln!

Was bedeutet dies?

Spielen und Lernen – Mit Inspiration und Interaktion Freispiel anleiten

Die Hauptbeschäftigung des kleinen Kindes ist das Spielen. Das Freispiel ist kein Selbstläufer. Ertragreiches Spielen ist Lernen und erfordert reiche Interaktionserfahrungen und inspirierende Erwachsene. Spiel-Kompetenz muss aufgebaut werden. Aber was bedeutet dies genau?

Dieser Fachkurs regt anhand von konkreten Spiel- und Lerngelegenheiten aus der Praxis an, die aktive Rolle der Spiel- und Lernbegleitung zu hinterfragen bzw. auszuweiten, ertragreiches Lernen im Spiel zu erkennen und weiterzuentwickeln sowie bildungsrelevante, anregende Strukturen und Angebote für das Freispiel anzubieten und auszubauen. Der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz bietet die Grundlage dazu.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen ihre aktive Rolle als kompetente Erwachsene bei der Spiel- und Lernbegleitung,
- verspüren Lust und Inspiration selber tief in ein qualitativ «gutes» Spiel einzusteigen,

- verfügen über Fachwissen zu Spiel- und Lernumgebungen, Spieltheorien, -formen und die Spielentwicklung von kleinen Kindern,
- erhalten Anregungen im Umgang mit Stolpersteinen beim Freispiel,
- können auf der Basis des Orientierungsrahmens das Freispiel reflektieren und professionell begleiten.

Inhalte

- Lustvoller und inspirierender Ausbau der eigenen aktiven Rolle in der Spiel- und Lernbegleitung und dessen Nutzen für das Kind.
- Einfluss von Freispiel-Definitionen, Spielformen und Spielentwicklung auf Raum, Material, Struktur und Begleitung im Freispiel auf der Basis des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.
- Zusammenhänge erkennen zwischen aktiver Begleitung beim Spielen und Lernen und dem Aufrechterhalten des freien Spielcharakters mittels konkreter Anregungen aus Praxis und Forschung.

Kursleitung	Katja Nura
Zielgruppe	Mitarbeitende von Kitas oder Spielgruppen, Tageseltern
Daten	5./27. Oktober 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480
Anmeldeschluss	5. September 2023

Naturkundliche Entdeckungen mit Kindern

«Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaften» (Aristoteles)

Mit allen Sinnen machen Kinder Erfahrungen, die sie zum Staunen bringen, neugierig machen und anregen, Weiteres auszuprobieren. Die Teilnehmenden erleben gleich selber, was naturwissenschaftliches Forschen genau beinhaltet. Sie lernen es bei Kindern zu erkennen und mit Spass zu unterstützen.

Kinder stolpern (fast) von selber über naturwissenschaftliche und naturkundliche Entdeckungen. Was braucht es, damit sie sich dessen bewusst werden, dies ausdrücken können und dem Erkunden und Erforschen fantasievoll nachgehen können? Wie kann unsere Rolle als erwachsene Begleitperson dabei aussehen? Vermittelt werden einfache Aktivitäten, die im Grünraum rund um die Spielgruppe / die Kita / das Heim umgesetzt werden können. Die Ideen sind für 3–6 jährige Kinder geeignet (Anpassungen sind möglich) und sind fast ohne Material zu realisieren. Sie sprechen alle Sinne an und werden dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, welche physikalischen und technischen Phänomene an Gewässern, im Park oder im Sandhaufen ausprobiert werden können,
- kennen weitere Anregungen zur Umsetzung der Inhalte fürs Freispiel,
- können die Ideen und Aktivitäten mit ihrer Bezugsgruppe selber durchführen,
- sind in der Lage, interessensgeleitete Bildungsprozesse zu erkennen und (sprachlich) begleiten zu können.

Inhalte

- An vielen Beispielen wird gezeigt, wie das Spiel der Kinder mit Sand, Wasser, Stöcken, Steinen und Pflanzen aufgenommen und mit Fragestellungen zum Ausprobieren, Herausfinden, Formulieren und Weiterforschen angeregt werden kann.
- Vermittelt wird auch spannendes Wissen um Tiere und Pflanzen, die meist überall zu finden sind.
- Dazu gibt es einfache Tricks und Anregungen zu weiterführenden Aktivitäten, damit die Kinder beim Entdecken ihrer Umgebung unterstützt werden können.
- Exemplarisch wird mit einem Bilderbuch gearbeitet: Praktische Tipps unterstützen die Neugierde der Kinder, und soziale Kompetenzen werden ebenfalls angesprochen.

Kursleitung	Simone Michel Hamdeen
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, Spielgruppen, sozialpädagogische Einrichtungen
Datum	11. September 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240
Anmeldeschluss	11. August 2023

Lehrgang Klassenassistentenz und schulergänzende Betreuung

Mit Kopf, Herz, Hand und Rollenverstand – für Mitarbeitende in Schulen, Horten, Tagesstrukturen

Klassenhilfen, -assistenzen und Betreuungspersonen in schulergänzenden Tagesstrukturen haben ein vielfältiges Aufgabenfeld, das selten genau abgesteckt werden kann. Oft haben sie eine Schnittstellenfunktion im Dreieck Kind bzw. Jugendliche, Lehrpersonal und Institution Schule bzw. Hort und haben daher ein vielfältiges Einsatzfeld. Ein klares Berufsbild besteht nicht, Stellenbeschreibungen reichen von Co-Lehrperson bis zur Freizeitbetreuung. Sie möchten sich in dieses interdisziplinäre Fachteam unterstützend einklinken – beherzt, achtsam, rollenbewusst.

Die zehntägige Weiterbildung legt den Hauptfokus auf die Klärung des Rollen- und Funktionsbildes und einen flexiblen Umgang damit. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, sich mit einem sozialpädagogischen Handlungsfeld näher auseinanderzusetzen und so – im massgeschneiderten Kompetenzerwerb – die fachliche Qualität der Arbeitsweise zu erhöhen. Die Struktur sieht fünf festgelegte Kurstage und fünf individuell über verschiedene Fachkurse zusammenstellbare Kurstage vor. Hier können die Teilnehmenden eigene Schwerpunkte setzen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die eigene berufliche Rolle und damit verbundene Aufgaben und Grenzen,
- nehmen ihren Platz im interdisziplinären Team ein und gestalten ihn entsprechend ihrer Funktion mit,
- kennen innerhalb individueller Schwerpunkte theoretische Modelle und Methoden zur Betreuung, Begleitung, Entwicklungsförderung, Animation von Kindern und/oder Gruppen.

Struktur der Weiterbildung

- 2 Tage: Rolle – Funktion – Institution
- Intensive Rollenklärung, Funktionsabgrenzung, Bewusstheit über Spannungsfelder
- 5 Tage: Fachkurse gemäss Schwerpunktwahl, siehe Detailprogramm
- 2 Tage: Praxisberatung, Fallsupervision in Kleingruppen
- 1 Tag: Bündeln und Reflektieren, Präsentation, Abschluss

Lehrgangleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Klassenassistenten, Sozialpädagogische Mitarbeitende in Schulen, Mitarbeitende in Tagesstrukturen, Mittagstischen und Horten
Daten	September 2023 bis Juni 2024, zusätzlich 5 Tage Fachkurse
Ort	Luzern
Kosten	Siehe Detailprogramm unter artisetbildung.ch/weiterbildung/sozialpaedagogik
Anmeldeschluss	15. August 2023

Still oder lebhaft? Unterschiedliche Kinder richtig verstehen

Kinder sind verschieden – in vielerlei Hinsicht. Ein bedeutsamer Unterschied besteht im Temperament: ungefähr ein Drittel der Kinder ist introvertiert, ähnlich viele extravertiert und der Rest befindet sich irgendwo im Mittelbereich.

Stille Kinder werden oft übersehen. Lebhaftige Kinder bekommen mehr Raum, mehr Aufmerksamkeit – und auch wenn sie Schwierigkeiten haben, wird dies deutlicher wahrnehmbar. Das Seminar trägt dazu bei, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen und die eigenen Handlungen so besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. Dazu gehört auch, sich selbst entsprechend einzuschätzen und besser kennen zu lernen.

Das psychologische Basiswissen hilft zum verbesserten Selbstverständnis und im Umgang mit unterschiedlichen Kindern. Im Austausch und in der Praxis entwickeln und vertiefen Sie typgerechte Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen,
- kennen und diskutieren den passenden Umgang und typgerechte Angebote für stille wie auch für lebhaftige Kinder, probieren ihn aus und entwickeln ihn weiter,
- lernen, die eigenen Handlungen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen,
- können sich selber einschätzen.

Inhalte

- Introversion und Extraversion als persönlichkeitspsychologische Konzepte
- Das eigene Temperament
- Wie zeigen sich die Temperamentsunterschiede beim Kind?
- Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis

Kursleitung	Sina Bardill
Zielpublikum	Mitarbeitende in Kitas, schulergänzender Betreuung und sozialen Institutionen für Kinder und Jugendliche
Daten	15. Februar, 29. März 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Januar 2023

ADHS: eine Herausforderung auch in der Freizeit!

Grenzen setzen und einfordern, Medikationen, Impulskontrolle

AHDS – eine Modediagnose?! Was ist ADHS genau? Warum wird die Diagnose heute vermehrt gestellt? Und was hat es mit der Medikation (Ritalin) auf sich?

Wie sich ADHS zeigt, wissen wohl die meisten. In jedem Ratgeber wird mindestens einmal: «streng sein und Strukturen einfordern» erwähnt. Doch was heisst das für den Alltag? Wie soll vorgegangen werden, wenn die Impulsivität überhand gewinnt? Bedeutet «streng sein», sich mit «Sieg oder Niederlage» zu beschäftigen? Dazu das allgegenwärtige Thema Ritalin. Braucht es das in jedem Fall? Was sind die Vor- Nachteile der Medikamente? Was gilt es bei einer allfälligen Einstellung zu beachten und wie wirken diese? Ob mit oder ohne Medikation – die Begleitung von Menschen mit ADHS ist eine Herausforderung. Grenzen setzen und einfordern löst Emotionen aus, die zu einer Abwärts- spirale führen können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen was ADHS ist und erhalten eine Vielfalt an Umsetzungsmöglichkeiten für die Begleitung im Alltag,
- erhalten eine Übersicht der gängigsten Medikamente, kennen die Vor- und Nachteile,
- lernen deren Wirkung kennen und wissen, auf was zu achten ist,
- nehmen wahr, was während impulsiven Momenten geschieht und erhalten konkrete Tipps, wie damit umzugehen ist.

Inhalte

- ADHS nach aktuellem Stand der Wissenschaft
- Strukturen setzen und einfordern
- Impulsives Verhalten
- Medikamente, Vor- und Nachteile

Kursleitung	Roger Vogt	
Zielpublikum	Mitarbeitende in der familien- und schulergänzenden Betreuung	
Daten	Kurs A	4. Mai 2023
	Kurs B	9. November 2023
Ort	online	
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder	
Anmeldeschluss	Kurs A	4. April 2023
	Kurs B	9. Oktober 2023

PEP* – Gemeinsam Essen

Beziehungsqualität beim Essen mit Kindern und Jugendlichen in familienergänzenden Institutionen

Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, engen Bindungen, Ästhetik, einem Erleben der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmungen.

Gemeinsame Mahlzeiten in familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstischen, Tagesschulen, Kindertagesstätten oder Kinderheimen) sind Momente der Begegnung. Sie können ein freudvoller Höhepunkt im Tagesablauf sein, aber auch Stress und Unwohlsein auslösen.

Während man sich beim Thema ausgewogener und gesunder Ernährung noch an Empfehlungen von Expert:innen halten kann, ist eine Orientierung im Zusammenhang mit sozialen und emotionalen Faktoren, die das Wohlbefinden beim Essen beeinflussen, viel schwieriger. Der Kurs gibt vielfältige Anregungen, wie Köch:innen und Sozialpädagog:innen rund ums Kochen und Essen Werte und Haltungen vertreten, die einer guten Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen dienen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Werte und Haltungen bezogen auf Ess- und Tischkultur,
- diskutieren mögliche Verhaltensänderung beim Kochen und Essen mit Kindern und Jugendlichen,
- setzen sich 1 – 3 Ziele, die sie in der Praxis ausprobieren und reflektieren die Erfahrungen beim zweiten Kurstreffen,
- erhalten Einblick in das Handbuch «PEP – Gemeinsam Essen» und kennen seine praxisnahe Anwendungsmöglichkeit.

Inhalte

- Zusammenhänge von Essbiographie und Essverhalten
- Soziale und emotionale Aspekte beim Essen und Kochen
- Reflexion der betrieblichen Abläufe
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen

* PEP: Prävention, Essstörungen,
Praxisnah – Fachstelle Inselspital Bern

Kursleitung	Thea Rytz
Zielgruppe	Sozialpädagog:innen, FABE EFZ, Köch:innen (von Vorteil: beide Berufsgruppen aus einer Institution besuchen den Kurs gemeinsam)
Daten	6. September, 6. Dezember 2023
Ort	Bern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. August 2023

Gekonnter Küchenalltag in der Kinderbetreuung

Planen – Organisieren – Kochen

Das Thema Ernährung ist ein praktischer Gegenstand in der Sozialen Arbeit. Oft fehlt jedoch die fachliche Auseinandersetzung damit. Da die tägliche Essenzubereitung und Planung eine Routine darstellen, ist es wichtig, einige Grundlagen zu kennen und diese sinnvoll zu nutzen. Dadurch werden das Kochen und die Organisation der Ernährung zu einer konkreten und lustvollen Ressource.

Sie lernen auf bestechend einfache Art und Weise die Grundanliegen einer gesunden, ausgewogenen, saisongerechten und möglichst ökologischen Essensplanung und Zubereitung kennen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie spezielle Anforderungen (vegetarisch, verschiedene Diäten, Allergien, religiöse Aspekte) werden dabei berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können spielerisch eine Menüplanung mit und für Kinder und Jugendliche erstellen,
- erarbeiten ein Verständnis für Rezepte und Hygiene,
- lernen den sinnvollen Einkauf und eine adäquate Kühlschrankverwaltung,
- verstehen den massvollen Umgang mit Fett, Salz und Zucker,
- erproben den Alltag in einem Praxisteil.

Inhalte

- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Menüplanung, Zeit- und Arbeitsorganisation in der Küche (Ideenaustausch)
- Grundverständnis für Rezepte und Garmethoden
- Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern

Lehrgangsgleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Verpflegungs- und Kochaufgaben aus sozialen Institutionen wie Kita, schulergänzende Betreuung
Datum	3. Mai 2023
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder (zzgl. CHF 30 Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	3. April 2023

Spielend Konflikte lösen

Spielerische Methoden zur Konfliktprävention und -intervention

Eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und konfliktarme Zusammenleben und -arbeiten einer Gemeinschaft ist ein förderliches soziales Klima. Im spielerischen Erleben werden Sinn und Zweck von Fairness, Respekt und Zusammenhalt lustvoll und attraktiv entdeckt. Das gemeinsame Tun stärkt die Gruppe und ihr Verständnis dafür, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Konflikte entstehen vor allem dort, wo diese nicht erkannt und respektiert werden.

Spielerisch wird aufgezeigt, dass nur mit Toleranz und der Bereitschaft jedes Einzelnen ein konstruktives Gruppenklima entstehen und bewahrt werden kann. Bei allem Ernst des Themas überwiegen der Spass und die Freude am Spiel!

Die Spiele und Übungen sind so konzipiert, dass sie an die Voraussetzungen von Vorschulkindern bis Erwachsenen angepasst werden können. Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Spielsammlung und Unterlagen zum Kursinhalt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Wissen über die Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention,
- lernen die Wirkung von Spielen und Übungen zur Förderung sozialer Kompetenzen kennen und erproben ihre Anleitung,
- erarbeiten sich ein eigenes Spiel- und Methodenrepertoire mit dem Ziel, dieses in Ihrem Alltag sofort einsetzen zu können.

Inhalt

- Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention
- Spiele und Übungen zum Umgang mit Nähe und Distanz und zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Wirkung und Anleitung von einfachen Rollenspielen
- Verschiedene Konfliktlösestrategien,
- Ideen für den beruflichen Alltag

Kursleitung	Silvia Mathys
Zielgruppe	Mitarbeitende und Leitende von Kitas, schulergänzender Betreuung
Daten	27./28. März 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	27. Februar 2023

Lehrgang Kunstagogik

Künstlerisch-kreative Ausdrucksformen und Methoden in der Alltagsgestaltung

In der Kunst werden Schönheiten und Spannungen des Lebens erfahrbar; wer sich mit künstlerischen Werken befasst, lässt sich mit allen Sinnen auf diese Schönheiten und Spannungen ein. Unter den heutigen Arbeits- und Lebensbedingungen kann die Kunst als ermutigender Freiraum eine besondere Bedeutung erlangen.

In der Kunstagogik gehen wir davon aus, dass alle Menschen kreative Anlagen in sich tragen, die, wenn sie als Ressource wahrgenommen sind, zur Lebendigkeit beitragen können. Im gestalterischen Prozess mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln können diese Seiten entdeckt, sensibilisiert und gefördert werden. Dies gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Menschen mit Handicap, Verhaltensschwierigkeiten und herausfordernden Lebenssituationen. In der Auseinandersetzung mit Geformtem und Formlosem, mit Harmonie und Spannung, mit Grenzen und neuen Möglichkeiten können Menschen ihr Erfahrungsfeld auf kreative Art erweitern und Selbstvertrauen und Sicherheit gewinnen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- qualifizieren sich für eine kunstorientierte Alltagsgestaltung in der Betreuung und Begleitung von Erwachsenen sowie von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen/agogischen Setting,
- setzen im Rahmen ihrer bestehenden Funktion gestalterisch-kreative Schwerpunkte,
- sorgen für eine fachlich und methodisch sorgfältige Umsetzung kunstorientierter Alltags- und Arbeitsgestaltung,
- können für institutionsübergreifende, grössere Projekte kunstagogische Ideen einbringen.

Inhalte

- Kunstagogik – intermodaler/intermedialer Ansatz
- Musik und Rhythmus, Geschichten und Poesie
- Malen, bildnerisches und plastisches Gestalten
- Tanz und Choreographie, Theater und darstellendes Spiel

Kursleitung	Judith Näscher
Zielgruppe	Personen, die bereits über pädagogische Fachkenntnisse verfügen und sich zusätzlich für den künstlerisch-kreativen Aspekt ihrer beruflichen Tätigkeit qualifizieren möchten
Daten	nächster Start im Sommer 2024
Orte	Trogen AR und Zürich
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	30. März 2024
Detailprogramm	artisetbildung.ch/weiterbildung/sozialpaedagogik

Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik

Das eidgenössisch anerkannte NDS HF befähigt dazu, im eigenen Tätigkeitsfeld handlungsorientierte und natursportliche Unternehmungen und Interventionen professionell zu realisieren. Im Zentrum stehen die konkrete Anwendung und praktische Umsetzung erlebnispädagogischer Ansätze im eigenen Berufsfeld sowie die Schulung von lösungsorientierter Sprachbegleitung.

Erlebnispädagogische Unternehmungen eröffnen Ressourcenräume in der Natur. Die Verbindung von nomadischem Unterwegssein und natursportlichen Herausforderungen bildet einen Rahmen für intensive Gruppenerlebnisse und bietet ein vielseitiges, handlungsorientiertes Instrumentarium für verschiedene pädagogische Zielsetzungen.

Das NDS vermittelt vertiefte methodische, theoretische und technische Kenntnisse für die Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen. Wahrnehmung, Haltung und Sprachbegleitung werden geschult und das Führungsprofil wird geschärft.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein handlungsorientiertes Methodenrepertoire zur Förderung von Sozial- und Selbstkompetenzen,
- können in unterschiedlichen natursportlichen Medien sicher und kompetent führen,
- können professionelle erlebnispädagogische Angebote entwickeln und umsetzen,
- sind in der Lage, Gruppenentwicklungsprozesse auftragsorientiert zu unterstützen und zu begleiten.

Inhalte

- Erlebnispädagogische Medien, Methoden und deren Möglichkeiten
- Pädagogische Einsatzmöglichkeiten von natursportlichen Angeboten
- Erlebnispädagogische Einzelbegleitung und Projektplanung
- Auftragskontexte, Kundengruppen und systemische Zielarbeit

Abschluss

Das Nachdiplomstudium schliesst mit dem eidg. anerkannten Titel «dipl. Erlebnispädagog:in NDS HF» ab.

Studienleitung	Andrea Zuffellato, Reto Bühler
Zielgruppe	Sozialpädagog:innen, Gemeindeganimator:innen, Kindheitspädagog:innen, Lehrkräfte, Heil- und Sportpädagog:innen (Tertiärstufe)
Daten	August 2023 bis September 2025 (42 Tage)
Orte/Kosten	siehe Detailprogramm
In Kooperation mit planoalto, St. Gallen, www.planoalto.ch	

Zwischen «Tür und Angel»

Fördern und Fordern von Selbstbestimmung

Im Alltag – beim Kochen & Essen, unterwegs, beim Warten oder Werken – ergeben sich unzählige spontane Gelegenheiten zu kurzen, beiläufigen, wie auch längeren Gesprächen. Diese nicht geplanten und nicht planbaren Situationen so zu gestalten, dass Entwicklung hin zu einer erwachsenen Identität unterstützt wird, das macht die besondere Qualität sozialpädagogischer Arbeit aus.

Selbstbestimmung ist zwar erwünscht, zuweilen jedoch schwierig zu erreichen: Jugendliche nutzen Chancen nicht, lassen andere entscheiden oder sind auf Unterstützung angewiesen, wo sie eigentlich selbst handeln könnten. Nach Worten zu suchen, sich auszudrücken und Erlebtes zu erzählen ermöglicht, sich als eigenständige Persönlichkeit zu entwerfen und Identität zu entwickeln.

Betreuende können diese Entwicklung über gestaltete Tür-Angel-Gespräche unterstützen, in den sie Jugendliche anregen, (neue) Geschichten über sich zu erzählen, die ihre Stärken und Fähigkeiten zeigen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über erweiterte Möglichkeiten der alltäglichen Gesprächsgestaltung,
- regen Jugendliche zur Entwicklung einer erwachsenen Identität an,
- führen Tür-Angel-Gespräche, die Selbstbestimmung und Selbst-Bewusstsein anregen und unterstützen.

Inhalte

- Einführung in die methodischen Grundlagen von alltagsnaher und alltagsbegleitender Gesprächsführung.
- Konkretisieren von «Identität» und «Selbstbestimmung» im Hinblick auf alltägliches sozialpädagogisches Handeln.
- Besprechen von Situationen aus der Praxis und Üben von Techniken der Gesprächsführung.

Kursleitung	Susanne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in Institutionen für Kinder und Jugendliche
Daten	2./3. Februar 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	3. Januar 2023

LOA Werkstatt – Verflixter Widerstand

Hindernis oder Antrieb?

«Jede Reaktion ist ein Kooperationsangebot» – das klingt toll, doch wie gelingt es in der Praxis, Widerstand in verschiedenen Formen als Kooperationsangebot anzunehmen? Was bedeutet diese Sichtweise für die professionelle Arbeit mit Menschen? Wie kann Widerstand von Mitarbeitenden und Klient:innen konstruktiv für die Zusammenarbeit genutzt werden?

Die Teilnehmenden setzen sich mit einem systemischen Verständnis von Widerstand auseinander, erproben Varianten in der Beschreibung sowie unterschiedliche (Re-)Aktionsformen. Theoretische Aspekte, Erfahrungsaustausch und praktische Übungen eröffnen neue Blickwinkel und stärken die Handlungskompetenzen im konstruktiven Umgang mit Widerstand. Das Fundament dafür bildet eine systemische und lösungsorientierte Haltung. Durch Selbstbeobachtung und die praktische Umsetzung vom Kursinhalt findet zwischen den Kurstagen ein Transfer in die Praxis statt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- definieren und erweitern ihr Verständnis von Widerstand,
- kennen Zusammenhänge zwischen der inneren Haltung und Kooperationsbereitschaft,
- erkennen die Funktion von Widerstand im Pflichtkontext,
- beachten die Wirkung unterschiedlicher Reaktionsformen,
- setzen Hilfsmittel und Techniken bewusst ein.

Inhalte

- Definition und Funktion von Widerstand aus systemischem Blickwinkel
- Lösungsorientierter Umgang mit Widerstand erproben
- Anregungen und Impulse für die Praxis
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Werten und Handlungen

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Fachpersonen aus den Bereichen Begleitung, Betreuung und Tagesstruktur (z.B. Fachpersonen Betreuung, Sozialpädago:innen, Lehrpersonen, Berufsbildner:innen, Teamleiter:innen)
Daten	23. Mai, 13. Juni, 21. September 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 720 Mitglieder ARTISET, CHF 870 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	24. April 2023

Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis

Einführung in das Konzept pädagogischer Präsenz nach dem Ansatz von Haim Omer

Das Konzept der pädagogischen Präsenz geht von der Frage aus, wie die einst (scheinbar) natürliche Autorität von Erziehungspersonen wieder hergestellt wird und im sozialpädagogischen Alltag kraftvoll wirken kann. «Stärke statt Macht» als Leitsatz vermittelt den Anspruch, trotz zeitgemässer Autorität die Würde von Kindern und Jugendlichen zu erhalten.

Im Wechsel zwischen Input und Fallbeispielen werden die zentralen Punkte des Konzepts von Haim Omer anschaulich vermittelt und im Austausch auf konkrete Praxissituationen übertragen.

Der Kurs eignet sich für Personen, die einen ersten Einblick in die Leitgedanken der «neuen Autorität» gewinnen wollen und daran interessiert sind, neue Handlungsweisen auszuprobieren. Die Teilnahme von mehreren Personen aus einem Team fördert Vertrauen und Mut für die Umsetzung und unterstützt dadurch eine nachhaltige Veränderung der sozialpädagogischen Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkungsprinzipien von traditioneller gegenüber neuer Autorität,
- kennen Grundhaltung, Rollenverständnis und Leitsätze pädagogischer Präsenz,
- setzen sich intensiv mit der Frage nach Autorität in ihrer professionellen Haltung auseinander,
- erarbeiten Ansätze für die eigene sozialpädagogische Praxis.

Inhalte

- Haltung, Glaubenssätze und Wirkung traditioneller und «neuer» Autorität im Vergleich
- Pädagogische Präsenz und wachsame Sorge
- Interventionsmöglichkeiten für die Praxis

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kinder- und Jugendinstitutionen sowie in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
Daten	23./24. November 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	23. Oktober 2023

Fachliches Argumentieren – theoriegeleitetes Handeln

Den eigenen Worten und Taten Gewicht verleihen

Wir trainieren, unsere spontanen Gedanken mit Fachwissen zu ergänzen, unser Handeln danach auszurichten; sowie in Teamdiskussionen theoriegeleitet zu argumentieren.

Unsere spontanen Erklärungen für eine herausfordernde Alltagssituation sind von Person zu Person sehr unterschiedlich. Wir lernen diese Vielfalt der spontanen Gedanken als Ressource zu nutzen. Wir ergänzen vorhandenes oder recherchiertes Theoriewissen aus der Sozialen Arbeit, verleihen unseren Überlegungen damit Gewicht und richten die eigenen Handlungen danach aus. Wir stärken damit die Argumentation an Teamsitzungen, Standortbestimmungen und interdisziplinären Fachgesprächen. Mit Mindmaps aktivieren wir Wissen und bereiten uns auf Fachdiskussionen vor, die danach in Rollenspielen geübt werden.

Ziele

Die Teilnehmenden können vorhandenes und recherchiertes Fachwissen gewinnbringend in Gesprächen und Taten zum Ausdruck bringen.

Inhalte

- Zielgerichtetes Abrufen und Recherchieren von Theoriewissen
- Theoriewissen in Argumente und Handlungen transferieren
- Konkretes Argumentieren in Fachdiskussionen

Kursleitung	Rita Pfenninger
Zielgruppe	Fachpersonen der Sozialen Arbeit und der Praxisausbildung
Daten	16. Juni, 28. August 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. Mai 2023

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

Chancen und Aufgaben der UN-BRK im Alltag von Institutionen

Die Umsetzung der UN-BRK verlangt unterschiedliche Massnahmen und Anpassungen in (fast) allen Lebensbereichen. Auch wenn sich die UN-BRK ganz direkt an die Gestaltung der Existenzbedingungen von Menschen mit Behinderung richtet, verbessert die konsequente Umsetzung das Leben aller Personen in der Schweiz.

Viele Ziele und Massnahmen sind im Aktionsplan zur Umsetzung definiert, doch das allein genügt nicht. Die UN-BRK ist sowohl Chance und Herausforderung für jede Person als Individuum, genauso wie für das agogische Arbeitsfeld in und ausserhalb von Institutionen, die eigene Haltung, Angebote und Entwicklungen einer gründlichen Reflexion zu unterziehen.

Im Kurs werden Möglichkeiten ausgetauscht, die jeder Mensch unabhängig von einer Beeinträchtigung zur gelungenen Umsetzung beitragen kann, damit Menschen mit Behinderung weder diskriminiert noch ausgeschlossen werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die UN-Behindertenrechtskonvention und den Aktionsplan zur Umsetzung,
- lernen unterschiedlichen Einflüsse und Umsetzungsmöglichkeiten der UN-BRK im eigenen Praxisalltag kennen,
- können für das eigenen Arbeits- und Lebensumfeld konkrete Massnahmen formulieren und einen Beitrag zur Umsetzung der UN-BRK leisten.

Inhalte

- Die Entstehung der UN-BRK und deren Inhalt
- Bedeutung für das Leben aller Menschen
- Die Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Arbeits- und Privatleben

Kursleitung	Rahel Huber
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Wohn- und Arbeitsbereichen
Datum	24. Oktober 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	25. September 2023

Die Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA

Lebensqualität als Zielperspektive in Dienstleistungsinstitutionen

Was bedeutet «Lebensqualität», wie entsteht und formt sie sich? Was wird benötigt damit Menschen mit Unterstützungsbedarf und in einigen Bereichen von einer hohen Abhängigkeit betroffen sind, in allen Lebensbereichen individuell passende Leistungen angeboten werden kann?

Wie werden individuell, wichtige und relevante Lebensbereiche sichtbar? Wie erkennt man Ressourcen, Bedürfnisse und Wünsche, die zu einem guten Leben führen? Autonomie, Selbstbestimmung, Gerechtigkeit aber auch die UN-BRK sind Wegweiser und Herausforderung bei der Bearbeitung dieser Fragen.

Betreuungsfachpersonen sind tagtäglich mit direkten und indirekten Entscheidungen konfrontiert, die massgeblich zur Lebensqualität beitragen können, sei es bei der Angebots- oder der Freizeitplanung oder der Hausordnung. Die Verbindung von Theorie und Praxis stattet die Teilnehmenden mit dem notwendigen Wissen aus, diese Entscheide professionell zu reflektieren und zu begründen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedingungen und Inhalte der Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA,
- lernen, diese im eigenen Berufsalltag in unterschiedlichen Settings einzusetzen,
- verbinden Theorie und Praxis massgeschneidert in die eigene Arbeitsumgebung,
- erarbeiten und erhalten praktische Anregungen.

Inhalte

- Impulsreferat mit theoretischen Grundlagen zur LQ Konzeption
- Wahrnehmung von Lebensqualität in unterschiedlichen Lebenssettings
- Anwendung der Lebensqualitätskonzeption im individuellen Alltag der Teilnehmenden
- Die UN-BRK

Kursleitung	Rahel Huber
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Wohn- und Arbeitsbereichen
Datum	6. Juni 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. Mai 2023

Der entspannte Umgang mit Klient:innen und Patient:innen mit Behinderungen

Ein Perspektivenwechsel

Der richtige Umgang ist nicht nur für die Mitarbeitenden aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen entlastend, sondern auch für die Patient:innen und Klient:innen von grosser Bedeutung. Menschen mit Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderungen haben unterschiedliche Bedürfnisse bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Die Selbsterfahrung im Rahmen eines Perspektivenwechsels bringt neue Erkenntnisse. Sie sitzen selbst einmal im Rollstuhl, bewegen sich mit Dunkelbrille und weissem Stock oder hören nichts. Praktische Übungen in Ihrem Arbeitsumfeld helfen Ihnen, Patient:innen und Klient:innen mit Behinderungen künftig entspannter zu empfangen, zu behandeln und zu begleiten. Die Kursleitenden leben alle selbst mit Behinderungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen,
- wissen, wo Hindernisse für Menschen mit Behinderungen bestehen,
- können Menschen mit Behinderungen beim Bewältigen von Hindernissen unterstützen,
- sind in der Lage, Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe zu begegnen,
- sind nach dem Kurs selbst in der Lage, erste Schritte zum Abbau von Hindernissen in Ihrem Arbeitsumfeld anzugehen.

Inhalte

- Perspektivenwechsel zu verschiedenen Behinderungsarten
- Praxisbeispiele
- Möglichkeit, eigene Fragen/Beispiele zu bearbeiten und Lösungsvorschläge für die eigene Praxis zu formulieren
- Austausch mit Menschen mit Behinderungen

Kursleitung	Andrea von Büren
Zielgruppe	Fachpersonen und Verantwortliche (z.B. Trägerschaft), die Menschen mit Behinderungen zu ihren Klient:innen oder Patient:innen zählen
Datum	16. Juni 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Mai 2023

Nebendiagnose: psychische Erkrankung – und jetzt?

Psychische Erkrankungen besser verstehen

Bei immer mehr Bewohnenden wird zusätzlich zur bestehenden körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung eine psychische Erkrankung festgestellt. Daraus resultieren für die Mitarbeitenden der Institutionen unterschiedliche Fragen: **Wie entsteht ein solches Krankheitsbild? Was ist eine Psychose? Wie wirken Psychopharmaka? Wie gehe ich mit solchen herausfordernden Situationen und Menschen um?**

Die Weiterbildung bietet die Möglichkeit, psychische Erkrankungen von der Ursache bis zur Symptomatik kennenzulernen. Sie setzen sich mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern, Psychopharmaka und dem Umgang mit Menschen, die psychische Erkrankungen haben, auseinander. Die Inhalte sind praxisnah ausgewählt und werden verständlich vermittelt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen und verstehen in einfacher Grundlage psychische Erkrankungen,
- kennen Psychopharmaka und verstehen den Grund für die Abgabe,
- sind in der Lage, sich in die Situation des Menschen hineinzusetzen,
- erlangen mehr Sicherheit in ihrer Arbeit.

Inhalte

- psychische Erkrankungen
- Wirkung von Psychopharmaka
- Reservemedikation

Kursleitung	Nicole Wyss
Zielgruppe	Mitarbeitende in Institutionen mit Menschen mit Beeinträchtigung
Daten	16./17. März 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. Februar 2023

Gesund leben – für alle!

Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung

Für die Lebensqualität und das alltägliche Wohlbefinden ist Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung. Welche Rahmenbedingungen sind optimal, dass Menschen mit Behinderung gesund sind und gesund bleiben?

Der Handlungsspielraum für ein gesundes Leben lässt sich auf verschiedene Arten erweitern. Dieser Kurs zeigt Ihnen anhand von Praxisbeispielen von Bewegung und Ernährung, wie Sie auf Ihrer Wohngruppe/ Werkgruppe das Verhalten Ihrer Klientinnen und Klienten beeinflussen, Gesundheitskompetenz fördern und Verhältnisse gesundheitsförderlich anpassen können.

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung sowie theoretische Inputs und viele Praxisbeispiele zu Bewegung und Ernährung kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung,
- wissen, welches die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen in der Schweiz sind,
- können die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen im Alltag umsetzen,
- sind in der Lage, Praxisbeispiele im Alltag anzuwenden.

Inhalte

- Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderung
- Grundlagen zu Bewegung und Ernährung bei Menschen mit Behinderung
- Praxisbeispiele zu Bewegung und ausgewogener Ernährung im Alltag

Kursleitung	Helena Bigler, Tamara Dell'Olivo
Zielgruppe	Fachpersonen im agogischen und sozialpädagogischen Arbeitsbereich
Datum	22. September 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	21. August 2023

Beobachten – Ressourcen entdecken – neue Wege gehen

Menschen mit dem ganzen Potenzial erfassen

Damit Menschen in einem Betreuungsetting ein gutes und erfülltes Leben führen können, braucht es eine individuell angepasste Umgebung.

Wer Menschen durch das Leben begleitet, ist täglich mit vielen unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Einige lassen sich leicht gemeinsam lösen, andere fordern alle Beteiligten heraus und der richtige Weg und das passende Unterstützungsangebot scheint unerreichbar. Der Kurs fördert die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Theorien zum Beobachtungsprozess, den Sinnesverarbeitungen und Lernverhalten, die je nach Situation angewendet werden können. Dabei sind der direkte Bezug zur Alltagspraxis und das Einbringen eigener Beispiele, Referenz und Lernfelder für die professionelle Beziehungsgestaltung und deren praktischen Umsetzung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen unterschiedliche Methoden und Theorien zum Beobachtungsprozess,
- wissen wie sie diese im Alltag lösungsorientiert umsetzen können,
- können in unterschiedlichen Verhaltensweisen Ressourcen entdecken,
- sind in der Lage, einen Beobachtungsprozess zielorientiert zu planen und durchzuführen.

Inhalte

- Impulsreferat mit theoretischen Grundlagen
- Eigene Fallbeispiele
- Austausch/Diskussion
- Kennenlernen von unterschiedlichen Hilfsmitteln

Kursleitung	Rahel Huber
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Wohn- und Arbeitsbereichen
Daten	2./3. Februar 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	23. Januar 2023

 Inhouse geeignet

Menschen mit Autismus im Lebenszyklus

Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der Wahrnehmung im Lebensalltag

Autismus ist so vielfältig wie die Menschen, die davon betroffen sind. Es ist eine Besonderheit, die dazu führt, dass betroffene Personen ihre Umwelt anders wahrnehmen und darauf reagieren.

Diese Vielfalt kann den gemeinsamen Alltag bereichern oder erschweren. Je nach Wahrnehmung und Reaktionen werden betroffene Menschen gut oder weniger gut verstanden.

In diesem zweitägigen Kurs gehen wir auf die unterschiedlichen Formen von Autismus und ihre Bedeutung für den Alltag ein, diskutieren Themen zu Ursache, sprechen über die Möglichkeiten der aktuellen Diagnostik und von Therapien in unterschiedlichen Lebensaltern und erarbeiten gemeinsame Ideen und Strategien, wie wir die Lebensqualität der Personen mit Autismus günstig beeinflussen können.

Ziele

Die Teilnehmende

- lernen unterschiedliche Formen von Autismus kennen,
- sind informiert über die aktuellen Diskussionen zu Ursachen und Therapien in den verschiedenen Lebensphasen,
- erhalten einen Einblick in die nicht neurotypische Wahrnehmung der Umwelt,
- lernen mögliche Ursachen von herausfordernd anmutenden Verhaltensweisen wie beispielsweise Blockaden und Verweigerungen zu deuten und positive Massnahmen daraus abzuleiten.

Inhalte

- Autismus als Diagnose in unterschiedlicher Form
- Aktueller wissenschaftlicher Wissensstand zur Autismusforschung
- Diagnostische und therapeutische Hilfsmittel und Ideen
- Lebensqualitätsbezogene Unterstützung

Kursleitung	Matthias Huber, Rahel Huber
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Wohn- und Arbeitsbereichen
Daten	3./4. April 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. März 2023

Fachsupervision Autismus

Gemeinsam mit anderen lernen

In der Fachsupervision Autismus können unterschiedliche berufliche Situationen oder Anliegen gemeinsam reflektiert und besprochen werden. Der Austausch mit anderen bietet Anregung und fachliche Inputs zur Gestaltung professioneller Beziehungen und Angebote.

Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, als «Fallbringende» eigene berufliche Fragestellungen vorzustellen und diese gemeinsam mit den beiden Kursleitenden und den anderen Teilnehmenden zu besprechen. Dabei stehen praktische und lebensqualitätsrelevante Ideen und Umsetzungen im Vordergrund, die sich an der Lebens- und Arbeitswelt der besprochenen Personen orientieren.

Für dieses Angebot muss eine Vereinbarung zur Schweigepflicht unterzeichnet werden, diese wird rechtzeitig zugestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können ihre eigene Arbeit mit Menschen mit Autismus reflektieren,
- lernen unterschiedlichen praktische Methoden kennen,
- Verbindung von Theorie und Praxis anhand praktischer Beispiele,
- erhalten praktische Hinweise zur professionellen Beziehungsgestaltung.

Inhalte

- Autismus als Diagnose in unterschiedlicher Form
- Aktuelle wissenschaftlicher Wissensstand zu Autismus
- Diagnostische und therapeutische Hilfsmittel und Ideen
- Lebensqualitätsbezogene Unterstützung

Kursleitung	Matthias Huber, Rahel Huber
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Wohn- und Arbeitsbereichen
Daten	6. Februar, 17. April, 12. Juni, 4. September, 20. November 2023
Ort	online
Kosten	CHF 720 Mitglieder ARTISET, CHF 870 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	9. Januar 2023

Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Basiskurs

Das Konzept der Basalen Stimulation bietet Fachpersonen aus Pflege, Sozialpädagogik und Aktivierungstherapie Möglichkeiten, Menschen mit beeinträchtigter Wahrnehmung und Kommunikation auch ohne Worte zu erreichen.

Menschen, deren Wahrnehmung durch Krankheit, Unfall, Behinderung oder Alter beeinträchtigt ist, brauchen regelmässig Anregungen, um den eigenen Körper sowie ihre Umwelt sinngebend zu erfahren. Durch den meist körperbasierten Dialog eröffnen sich individuelle Wege der Kommunikation, wodurch sich Betroffene eigenaktiv und als Person wertgeschätzt erleben.

Im Basiskurs erhalten die Teilnehmenden Einblick ins Erleben betroffener Menschen und erkennen die Bedeutung von Sinneserfahrungen für die Orientierung und die Anregung von Hirnfunktionen. Mit Hilfe von Eigenerfahrungen gewinnen die Teilnehmenden Sicherheit, um alltägliche Tätigkeiten als basales Angebot zu gestalten.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen,

- die Grundlagen der Basalen Stimulation kennen,
- sich in die Erfahrungswelt Betroffener zu versetzen, um ihr Verhalten und Handeln zu verstehen und Wege des Austausches und der Verständigung zu entwickeln,
- basale Angebote, die in alltägliche Aktivitäten einbezogen werden können, anzuwenden, z.B. zur Unterstützung der kommunikativen Fähigkeiten oder Körperwahrnehmung,
- ihre Erfahrungen bei der Anwendung im eigenen Praxisfeld zu reflektieren.

Inhalte

- Berührungen als individuellen Dialog gestalten
- Körpersinne: Hautsinn, Gleichgewichtssinn, vibratorische Wahrnehmung
- Basaler Dialog und Sicht der Teilnehmenden auf den betroffenen Menschen

Die Teilnehmenden erhalten eine Bestätigung des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation e.V.

Kursleitung	Ruth Alder-Waser
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung sowie Interessierte aus Aktivierung, Spitex, Sozialpädagogik
Daten	28./29. März, 4. Mai 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 720 Mitglieder ARTISET, CHF 870 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	28. Februar 2023

Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Aufbaukurs

Das Konzept der Basalen Stimulation bietet Fachpersonen aus Pflege, Sozialpädagogik und Aktivierungstherapie konkrete Möglichkeiten, Menschen mit beeinträchtigter Wahrnehmung und Kommunikation bei ihren alltäglichen Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern.

Betroffene Menschen brauchen nebst Angeboten zur Wahrnehmung des eigenen Körpers auch Anregungen, um sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und um selbstbestimmt Begegnungen und Beziehungen zu leben. Dabei sind ihre kommunikativen Kompetenzen und Lebenspläne zentral. Im Aufbaukurs vertiefen die Teilnehmenden ihre Kompetenzen, um dem betroffenen Menschen die dingliche Umwelt sowie Aktivitäten rund um den Mund erfahrbar und handhabbar zu machen. Mit Hilfe von Eigenerfahrungen gewinnen die Teilnehmenden Sicherheit bei der Gestaltung von Anregungen, welche den betroffenen Menschen bei der Verwirklichung ihrer Lebenspläne unterstützen und fördern.

Ziele

- Die Teilnehmenden lernen,
- die unmittelbare Lebenswelt des betroffenen Menschen zu gestalten,
 - Munderfahrungen als Genuss- resp. Wohlfühlerfahrung anzubieten,
 - die Gestaltung des basalen Dialogs mit Blick auf die Vorstellungen und Lebenspläne der Betroffenen anzuwenden,
 - ihre Erfahrungen bei der Anwendung im eigenen Praxisfeld zu reflektieren.

Inhalte

- Umweltsinne: Seh-, Hör- und Tastsinn, Geruchs- und Geschmackssinn
- Modelle der Basalen Stimulation: Lebensthemen, Hexagon
- Lebensthemen und Sicht der Teilnehmenden auf die Kompetenzen des betroffenen Menschen

Die Teilnehmenden erhalten eine Bestätigung des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation e.V. Stimulation e.V.

Kursleitung	Ruth Alder-Waser
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung sowie Interessierte aus Aktivierung, Spitex, Sozialpädagogik
Daten	9./10. November, 15. Dezember 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 720 Mitglieder ARTISET, CHF 870 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	9. Oktober 2023

↑
Inhouse geeignet

Demenzkranke Menschen mit einer Beeinträchtigung betreuen

«Ich weiss gar nicht, was sie hat: sie spuckt die anderen Bewohner:innen an, das hat sie früher nicht getan.» «Wenn er einkaufen geht, findet er den Weg nicht mehr zurück – ich weiss nicht, was los ist...».

Das Verhalten von alten, behinderten und demenzkranken Menschen ist für die Betreuungsfachpersonen eine grosse Herausforderung. Bisher bekannte Verhaltensweisen der Bewohner:innen verändern sich oder verschwinden gar ganz. Die Betroffenen entwickeln eine neue Persönlichkeitsstruktur, die häufig mit Verhaltensweisen wie Aggression, Wut, Spucken, Verwirrung und Angstzustände verbunden ist. Diese Persönlichkeitsveränderungen und veränderten Reaktionsmuster sind für das Umfeld dieser Menschen nicht einfach. Vor allem aber lösen sie bei Betroffenen und Angehörigen häufig Verlust-ängste und grosse Verunsicherung aus.

Als Betreuungsfachperson sind Sie tagtäglich mit diesen fordernden Situationen konfrontiert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie über das nötige Rüstzeug verfügen und mit Empathie und Sicherheit mit betagten, behinderten, demenzkranken Menschen umgehen können.

Im Kurs setzen Sie sich mit den zentralen Phänomenen der Demenz und Demenzformen auseinander und lernen Modelle und Konzepte für den Umgang mit behinderten, demenzkranken Menschen kennen. Sie befassen sich mit möglichen Kommunikationsformen und wenden diese im Rahmen der Weiterbildung an. Sie erfahren etwas über die aktuellen Forschungsergebnisse und verbinden diese mit Ihrer Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Phänomene der Demenz,
- kennen unterschiedliche Betreuungskonzepte,
- entwickeln Verständnis für behinderte, demenzkranke Menschen.

Inhalte

- Einschätzung der Demenzerkrankung, Hilfsmittel
- Kommunikationsregeln im Umgang mit behinderten demenzkranken Menschen
- Pflege- und Betreuungskonzepte, Angst, Verwirrung, Hilflosigkeit

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	Sozialpädagog:innen HF, FABE EFZ, Aktivierungsfachpersonen EFZ oder HF
Daten	23./24. Mai 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	24. April 2023

 Inhouse geeignet

Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Beeinträchtigung

Welche speziellen Aspekte ergeben sich bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in Bezug auf Palliative Care? Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein.

Palliative Care kommt zum Zuge, wenn eine betreute Person Unterstützung braucht, um mit zunehmenden Einschränkungen umzugehen, und wirkt unterstützend, das Leben trotz der zunehmenden Einschränkungen so zu gestalten, dass es lebenswert ist und bleibt.

Betreuungsbeziehungen sind über viele Jahre gewachsen. Wenn die Bewohnenden alt und krank werden, sind alle mit Abschied und Loslassen konfrontiert. Alle Menschen sollen in ihrem letzten Lebensabschnitt mit Würde in ihrer gewohnten, angestammten Umgebung Abschied nehmen können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte von allgemeiner und spezifischer Palliative Care,
- kennen lindernde (palliative) Interventionen – insbesondere zum Thema Schmerzen bei Menschen mit geistiger Behinderung,
- lernen Spiritualität in ihrer Bedeutung für die Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen kennen,
- kennen verschiedene «best practice»-Konzepte (z. B. bei Angst, Verlust, Trauer, Krise).

Inhalte

- Inhalte der nationalen Strategie Palliative Care: Bedeutung in der Behindertenbetreuung
- Todeskonzepte von Menschen mit geistiger Behinderung
- Phänomene des Sterbeprozesses
- Auseinandersetzung mit der eigenen Abschiedskultur und Umsetzung von möglichen Abschiedsritualen

Kursleitung	Angela Grossmann
Zielgruppe	Sozialpädagog:innen HF, FABE EFZ
Daten	28./29. November 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. Oktober 2023

Ein Lebensweg erhält Form und Gestalt

Biografisch arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigung

Lebendige Zugänge zur Biografie unterstützen die Entwicklung von Identität und Eigenständigkeit und helfen beim Verarbeiten von Erfahrungen und Erlebnissen. Sozialpädagogische Formen der Biografiearbeit unterscheiden sich von therapeutischen Herangehensweisen und wirken stärkend und sinnstiftend.

Nicht selten erfahren Menschen mit Beeinträchtigung, dass sie ausgegrenzt und abgewertet werden. Dies erschwert die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und einer lebendigen Identität. Mittels Biografiearbeit erkennen sie ihre Ressourcen und entwickeln ein Gefühl für ihren ganz eigenen Lebensweg. Wir nutzen unterschiedliche hilfreiche Zugänge und Werkzeuge, um Erfahrungen auszudrücken, zu verbinden und zu gestalten. Auf diese Weise erfahren Menschen Kraft und Sinn und gestalten Zukunft zunehmend eigenständig.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Verständnis für Biografien, insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung,
- erkennen Gelegenheiten, um alltagsnah (auch in kleinen Sequenzen) biografisch zu arbeiten,
- kennen Ziele und Vorgehensweisen von Biografiearbeit,
- verfügen über Methoden, die sie personen- und situationsgerecht bei unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigung einsetzen.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit Zugängen und Verfahren, auch anhand der eigenen Biografie
- Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen biografischen Arbeitens mit Menschen mit Beeinträchtigung
- Vermittlung von Grundlagenwissen über Biografie, biografische Methoden und deren Anwendung

Kursleitung	Susanne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialpädagogischen Institutionen
Daten	30. November, 1. Dezember 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 480 Mitglieder ARTISET, CHF 580 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. Oktober 2023

NDK Praxisausbildner:in

Der Nachdiplomkurs setzt sich zusammen aus 14 Kurstagen, 2 Vertiefungstagen in Lerngruppen, begleitete E-Learningeinheiten sowie der Selbststudienzeit. Die erreichten Kompetenzen werden praktisch und schriftlich nachgewiesen. Der Kurs bietet durch seine breite Anerkennung (NDK Zertifikat HF von ARTISET Bildung, Berufsbildner:in SBFI BBT, SVEB-Zertifikat Kursleiter:in) eine solide Basis für Ausbildungsprozesse in vielen Bereichen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Lernprozesse von Jugendlichen und Erwachsenen und sind qualifiziert, diese im Rahmen sozialer pädagogischer Institutionen auszubilden,
- verfügen über ein breites Repertoire an Lehr- und Lernmethoden,
- sind in der Lage, entsprechend den Ausbildungskonzepten von Schule und Arbeitsstelle die Ausbildung vernetzt zu gestalten,

- sind mit der Bildungssystematik und deren Anforderungen an die Ausbildungsorte vertraut,
- qualifizieren die in Ausbildung stehenden Lernenden und Studierenden gemäss den festgelegten Lernzielen.

Inhalte

- Rollen und Aufgaben der Praxisausbildenden im dualen Ausbildungssystem «Schule» und «soziale Institution»
- Lehren und Lernen: Didaktik und Methodik der Praxisausbildung (analog und digital), Lernprozesse verstehen, begleiten und qualifizieren
- Lehrplan der Praxisausbildung und Ausbildungskonzepte sozialer Institutionen
- Kommunikationsprozesse und Gesprächsführung in der Ausbildung

Lehrgangsführung	Marlise Staudenmann	
Zielgruppe	Personen mit HF Abschluss in Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik, Gemeindeanimation oder einer Gleichwertigkeitsanerkennung HF und mit mindestens einjähriger Berufspraxis	
Daten/Ort	Kurs A	Februar bis Oktober 2023 (16 Tage), Luzern
	Kurs B	August 2023 bis Juni 2024 (16 Tage), Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm unter artisetbildung.ch/weiterbildung/sozialpaedagogik	
Anmeldeschluss	Kurs A	6. Januar 2023
	Kurs B	17. Juli 2023

NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen

Schwerpunkt sozialpädagogische Einrichtungen

Sie leiten ein Team in einer sozialen Institution und möchten Ihre Führungskompetenzen gezielt erweitern und mit theoretischem Wissen ergänzen?

Dieser Nachdiplomkurs richtet sich speziell an team- und gruppenleitende Führungspersonen, die nebst ihrer Führungsrolle gleichzeitig zusammen mit den Mitarbeitenden im Alltag ihre Kernaufgaben ausführen.

In diesem Nachdiplomkurs lernen Sie die wichtigsten Führungsinstrumente kennen und anwenden, reflektieren Ihre Führungsrolle in der persönlichen Arbeitssituation und entwickeln ein geeignetes Handlungs- und Verhaltensrepertoire. Die theoretischen Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen vertieft und konkretisiert: Transferaufgaben, Rollenspiele, szenische Darstellungen und weitere aktivierende Arbeitsmethoden ermöglichen ein praxisnahes und direktes Training des Gelernten während der Kurseinheiten.

Inhalte und Ziele

- Funktion und Rolle als Teamleitende in der eigenen Organisation gestalten und stärken, Methoden der Selbstführung kennen und anwenden, Zeitmanagement und persönliche Arbeitstechnik optimieren
- Zusammenarbeit im Team organisieren, Teamprozesse gestalten und steuern, Teams entwickeln und Arbeitsfähigkeit steigern, Konflikt- und Fehlerkultur im Team stärken
- Führungsgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert vorbereiten und durchführen, Sitzungen gekonnt leiten und moderieren
- Feedback auf Leistungen geben und die Feedbackkultur im Team stärken
- Mitarbeitende auswählen, einarbeiten, gezielt fördern und qualifizieren
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen rund um den eigenen Führungsalltag

Anerkennung

Die Absolvierenden des Lehrgangs erhalten ein Zertifikat. Zudem besteht die Möglichkeit, mittels Zusatzmodulen und eines Anerkennungsverfahrens zur Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis zugelassen zu werden.

Lehrgangsführung	Konstanze Thomas
Zielgruppe	Personen mit HF-Abschluss in der Funktion der Gruppen- oder Teamleitung
Daten	November 2023 bis September 2024 (19 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm unter artisetbildung.ch/weiterbildung/sozialpaedagogik
Anmeldeschluss	13. Oktober 2023

Erreicht! Stimmige Ziele initiieren und begleiten

Mit Selbstwirksamkeit bei der Prozessbegleitung Entlastung erfahren

Wie kann sich Motivationslosigkeit zur Prozessfreude wandeln? Wie gelingt der Transfer von träumerischen Idealen in die Realität? Wie werden Umwege als Chance genutzt und der eigene Weg als stimmig empfunden?

Wir üben das Begleiten von Zielfindungsprozessen ausgehend von Praxissituationen. Dabei orientieren wir uns an der ganzen Vielfalt von möglichen Prozessplänen der Sozialen Arbeit: Befähigungsprozesse für die Klientel, Kompetenzerwerbspläne für Auszubildende, wie auch persönliche Jahresziele des Fachpersonals.

Wir lernen das Formulieren von attraktiven Zielen, welche die intrinsische Motivation fördern und gewinnbringend erlebt werden. Dazu erstellen wir passende Trainingspläne, die den Ressourcen gerecht werden – von Betroffenen und Begleitpersonen. Auch sollen die Trainings das Vertrauen in die Erreichbarkeit der Ziele stärken. Wir klären Verantwortungen auf dem Weg zur Zielerreichung. Und mit einer konstruktiv kritischen Zielevaluation analysieren wir Umwege und bereiten den Boden für weitere Entwicklungen.

Ziele

Die Teilnehmenden können attraktive Prozesspläne

- partizipativ erarbeiten,
- umsetzen,
- und konstruktiv kritisch evaluieren.

Inhalte

- Hauptfaktoren der Motivation kennen und bewusst gestalten
- vier Stufen zum Kompetenzerwerb erkennen und Kompetenzbalance anstreben
- Eigene Erfahrungen weiterentwickeln

Kursleitung	Rita Pfenninger
Zielgruppe	Begleitpersonen von Entwicklungsprozessen der Sozialen Arbeit
Datum	26. Juni 2023
Ort	Luzern
Kosten	CHF 240 Mitglieder ARTISET, CHF 290 Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Mai 2023

Eidg. Berufsprüfung Spezialist:in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen Menschen unterschiedlichen Alters in Wohn- und Tagesstätten. Ihr Ziel ist eine hohe Lebensqualität und Teilhabe der begleiteten Menschen.

Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen kennen verschiedene und komplexe Beeinträchtigungen. Sie wissen um deren Wechselwirkungen mit Umweltfaktoren und die Ursachen anspruchsvoller Situationen. Sie gestalten im Alltag Rahmenbedingungen für eine hohe Teilhabe und Lebensqualität der Menschen mit Beeinträchtigungen.

Sie wenden professionelle Instrumente der agogischen Prozessgestaltung an und setzen vielfältige agogische und kreative Mittel zur Alltagsgestaltung und zur Unterstützung der Kommunikation ein. Sie bewältigen anspruchsvolle Situationen gemeinsam mit allen Beteiligten, arbeiten dabei auch interdisziplinär und interprofessionell.

Der Vorbereitungslehrgang zur Berufsprüfung umfasst folgende Themen:

- Grundlagen und agogische Prozessgestaltung,
- Bewältigung herausfordernder Situationen,
- Arbeiten im interdisziplinären Unterstützungssystem,
- Angehörigenarbeit und Beziehungsgestaltung,
- Lebensqualität und Teilhabe im institutionellen Umfeld.

Voraussetzungen

Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zur eidg. Prüfung www.berufsprüfung-beeinträchtigung.ch

Träger

Die Berufsprüfung wird getragen durch ARTISET, agogis, insieme und SAVOIRSOCIAL.

Information/Anmeldung

Prüfungssekretariat BP BSP
c/o bfb Büro für Bildungsfragen
Bahnhofstrasse 20, 8800 Thalwil
T +41 43 388 34 00
info@berufsprüfung-beeinträchtigung.ch
www.berufsprüfung-beeinträchtigung.ch

ARTISET Bildung

time2learn – die Ausbildungs- plattform für die FaBe-Lehre

Die digitale Plattform time2learn von kibesuisse, ARTISET und SAVOIRSOCIAL unterstützt Ausbildungsbetriebe einfach und strukturiert im gesamten Ausbildungsprozess.



Online-Schulungen: Mit time2learn alles bequem einrichten für die betriebliche Ausbildung – im August motiviert und aufmerksam starten.

Die Ausbildungsbetriebe haben die Möglichkeit, an einer Online-Schulung teilzunehmen. Es finden das ganze Jahr hindurch Schulungen statt.

Lizenzen

Mitglieder von ARTISET und kibesuisse profitieren von reduzierten Lizenzpreisen. Bereits ab zwei Lernenden erhalten alle Betriebe einen Mengenrabatt. Besorgen sie sich jetzt Lizenzen für ihre Lernenden FaBe MmB, FaBe MiA oder FaBe Kind

Einblick ins Instrument

Eine Vorstellung der wichtigsten Funktionen von time2learn finden Sie hier:
bit.ly/t2l_video